

Ort der Begegnung und des LEBENSLANGEN LERNENS

DIE ANFÄNGE der Volkshochschularbeit im MAIN-KINZIG-KREIS

Main-Kinzig-Kreis. Das Jahr 1919 gilt als das Geburtsjahr der Volkshochschule in Deutschland. In keinem anderen Jahr wurden so viele Volkshochschulen erstmals gegründet. Der Auftrag lautete damals, den einfachen Arbeitern eine Chance zu geben, etwas Bildung zu genießen und gleichzeitig den großstädtischen Bürgern eine sinnvolle Beschäftigung zu bieten. Die Weimarer Verfassung vom 11. August 1919 führt in Artikel 148 aus: „Das Volkshochschulwesen, einschließlich der Volkshochschulen, soll von Reich, Ländern und Gemeinden gefördert werden.“ Auch im ehemaligen Kreis Gelnhausen reichen die Wurzeln der Volksbildung vermutlich bis in die Weimarer Zeit zurück. „Dokumentiert wurden die Veranstaltungen allerdings erst ab der Nachkriegszeit“, berichtet Horst Günther, BiP-Geschäftsführer und Leiter der VHS Main-Kinzig.

Bei einer Recherche vor einigen Jahren und im Gespräch mit einem Pionier der Volksbildung, dem mittlerweile 105-jährigen Hans-Joachim Tzschenke aus Gründau, erfährt Günther einiges vom Aufbau der Erwachsenenbildung im Altkreis Gelnhausen kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs. Viele Lehrer erklärten sich bereit, beim Volkshochschulwerk auf örtlicher Ebene mitzuarbeiten, darunter auch Tzschenke, damals Lehrer in

Niedergründau und später Außenstellenleiter des Volkshochschulwerks, der späteren Volkshochschule.

Landrat Heinrich Kreß war zu dieser Zeit Vorsitzender des Volkshochschulwerks, Herbert Tebel Geschäftsführer. Allerdings mangelte es in der schweren Nachkriegszeit noch an Interesse der Bevölkerung an kultureller Arbeit. Im Vordergrund stand das Überleben – die Sorgen um Nahrung, Kleidung und Wohnung. Die VHS-Gründer benötigten in den folgenden Jahren schon einiges an Durchhaltevermögen und das richtige Gespür, um möglichst viele Bürger zur Teilnahme an den Veranstaltungen zu gewinnen. Von Gelnhausen ausgehend breitete sich die VHS nach und nach auf alle damaligen 73 Gemeinden des Kreises aus. Einen großen Anteil an dieser positiven Entwicklung trugen die Bürgermeister, Lehrer, Pfarrer und Vorsitzende von Parteien und Verbänden.

„Hans-Joachim Tzschenke stellte uns einige von ihm gesammelten schriftlichen Dokumente aus der Geschichte unserer Volkshochschule zur Verfügung, darunter auch längst verschollen geglaubte Aufzeichnungen, Teilnehmerlisten, Hinweise auf spezielle Veranstaltungen und Programmhefte aus den 50er- und 60er-Jahren“, erzählt Horst Günther begeistert. So zum Beispiel ein Plakat, das am 21. Januar 1947 vom Leiter der Volkshochschule Hanau-Land an den Hanau-

er Landrat Wilhelm Voller gesandt wurde. Beworben wurden Kurse in Deutsch, Englisch und Mathematik sowie Arbeitsgemeinschaften in Religion, Literatur, Arbeiterbewegung und Demokratie. Für Organisation und Durchführung waren der Verein für Volksbildung und Demokratie Langendiebach und die Volkshochschule Hanau-Land zuständig.

Aber auch das Schmökern in den alten Programmheften gibt einen Einblick in die damalige Zeit: In den Nachkriegsjahren drehten sich die Themen der Veranstaltungen oft um die Stärkung des demokratischen Gedankens. Später, in den 60er-Jahren, stehen Vorträge zur Marktwirtschaft, Wirtschaftsmacht, Geschichte, Politik und Recht im Mittelpunkt. Für die Frauen werden Seminare zur richtigen Haushaltsführung, Säuglingspflege und Kindererziehung angeboten.

Mit der Gebietsreform und der Entstehung des Main-Kinzig-Kreises 1974 werden bezahlte Stellen geschaffen und das Angebot der Kreisvolkshochschule somit noch umfangreicher und vielseitiger. Im Programmheft der Hauptstelle Gelnhausen für das erste Semester 1979 werden über 200 Veranstaltungen an 38 Kursorten angeboten. Die Vielfalt reicht von Gymnastik, Tanz und Sport über zahlreiche Fremdsprachen, psychologische Vorträge und Schlankeitsseminare bis hin zu Aktivierungsprogrammen

für Senioren, Töpfern, Nähen, und Geigen-spiel. Aber auch Studien- und Sprachreisen, unter anderem nach Kasachstan und London, und neuzeitliches Kochen mit dem Untertitel „Zeit- und arbeitssparend und hübsch anzusehen“ gehören zum Programm.

In einem Zeitungsartikel von 1988 wird Herbert Tebel, der die Volkshochschularbeit 25 Jahre lang prägte, mit folgenden Worten zitiert: „Wir wollten in Zusammenarbeit mit allen Trägern der beruflichen Bildung möglichst weite Kreise erreichen. Dabei sollte es unser Ziel sein, Beitrag und Hilfe dafür zu leisten, damit möglichst viele Menschen fähig werden, sich als mündige Bürger einer freien Gemeinschaft zu bewegen, sich gegenseitig Achtung und Anerkennung auch dann nicht zu versagen, wenn der andere anderer Meinung ist.“

Auch heute, da die Gesellschaft immer weiter auseinanderdrifft, braucht es Austausch und Dialog. Sich zu begegnen, unterschiedliche



Plakat der Volkshochschule Hanau-Land aus dem Jahr 1947.

Positionen und Meinungen kennenzulernen und voneinander zu lernen, das schafft Zusammenhalt. Dafür steht die Volkshochschule – ein Ort, an dem sich alle Menschen begegnen, egal, welche Bildung, Herkunft oder Hautfarbe sie haben.

LANGE NACHT der Volkshochschule am 20. September im Bildungshaus Main-Kinzig

Gelnhausen. „Zusammenleben. Zusammenhalten“ – unter diesem Motto öffnen am Freitag, 20. September, ab 18 Uhr bundesweit viele Volkshochschulen ihre Türen und laden zum „Zusammenfeiern“ ein. 100 Jahre Weiterbildung, 100 Jahre lebenslanges Lernen und 100 Jahre Einsatz für Gleichberechtigung und Zugang zu Wissen für jeden Menschen, egal wie alt er ist und woher er kommt: Dieser Abend soll ein deutliches Zeichen für gesellschaftliches Zusammenhalt setzen. Auch die Bildungspartner Main-Kinzig (BiP) haben sich einiges einfallen lassen. Im Bildungshaus wird es bunt, musikalisch, köstlich, sportlich und kreativ zugehen.

Das offizielle Programm beginnt um 18 Uhr mit einem musikalischen Auftakt und der Begrüßung durch BiP-Geschäftsführer Horst Günther. Nach einem Grußwort des Kreisbeigeordneten und Aufsichtsratsvorsitzenden Winfried Ottmann und einem musikalischen Nachklang wird die Bühne freigegeben für den Dummfrager Boris Meinzer, bekannt durch Radio FFFH. Im Außen-

bereich bereiten sich währenddessen die „Moving Artists“ auf ihren Auftritt vor. Die jungen Akrobaten, die selbst zehnjähriges Bestehen feiern, werden jonglieren, balancieren, auf Einrädern fahren und faszinierende Kunststücke vorführen.

Beim Auftritt des Step-Aerobic-Kurses im Foyer werden schon beim Zuschauen die Pfunde purzeln. Eine geistige Herausforderung stellt das EU-Quiz dar. Hier treten drei Gruppen mit je drei Personen gegeneinander an, um ihr Wissen unter Beweis zu stellen. Für die Sieger gibt es Bildungsgutscheine im Wert von je 50 Euro pro Person. Aber auch die beiden anderen Gruppen gehen nicht leer aus und dürfen sich über Gutscheine von je 35 Euro und von je 20 Euro freuen. Ein weiterer spannender Programmpunkt ist der Science Slam unter dem Motto „VHS trifft Wissenschaft“. Martin Weyrauch und Julia Brandt stellen ihre Forschungsprojekte aus den Bereichen Denkmalschutz und Neurowissenschaft unterhaltsam vor. Das Publikum entscheidet mit seinem Applaus, welcher Slammer als Sieger nach Hause geht. Im Gegensatz zum Poetry Slam sind beim

Science Slam alle Hilfsmittel erlaubt – ob Präsentationen, Requisiten oder Live-Experimente.

Bei einer QR-Code-Rallye müssen die Besucher an verschiedenen Anlaufstellen Fragen rund ums Bildungshaus beantworten und haben die Chance, Bildungsgutscheine im Wert von 50, 35 oder 20 Euro zu gewinnen. Die Preisverleihung findet gegen 23 Uhr statt. Unter dem Titel „19/19 – Macht der Gefühle“ wird eine Bilderausstellung gezeigt mit emotionsgeschichtlicher Perspektive auf die vergangenen 100 Jahre. Die Ausstellung verdeutlicht die politische und gesellschaftliche Wirkungsmacht von Angst, Hoffnung, Liebe und Wut. Ein weiterer Höhepunkt ist der „Blick in die Filmkiste“. Das Medienzentrum unter der Leitung von Bernhard Bauser zeigt historische Filmaufnahmen aus der Region auf alten Projektoren, darunter zum Beispiel Filme von Dorf- und Stadtaufnahmen und die Befreiung der Wegscheide. Weitere



„Zeig mir dein Land und deine Kultur“ – Deutschkurs bei der VHS

Kooperationspartner präsentieren sich im Campus-Bereich des Bildungshauses, unter anderem die Amnesty-International-Gruppe Gelnhausen, das Archäologische Spessartprojekt sowie der Spessartbund, die Abteilung Kultur, das Büro für interkulturelle Angelegenheiten und der DGB Südsthessen.

Für den Hessen-Campus Main-Kinzig ist die Gastroakademie in Zusammenarbeit mit den Beruflichen Schulen Gelnhausen, Fachbereich Ernährung, vertreten. Azubis und Lehrkräfte bereiten Fingerfood vor und laden zum Mitmachen und Probieren ein. Am Stand „Haus der kleinen Forscher“ darf experimen-

tiert werden. Die gemeinnützige Stiftung engagiert sich seit 2006 für eine bessere Bildung von Kindern im Kita- und Grundschulalter in Naturwissenschaften, Mathematik und Technik. Mit einem flächendeckenden Fortbildungsprogramm richtet sich das Angebot gezielt an pädagogische Fach- und Lehrkräfte. Lokale Netzwerkpartner der Stiftung wie die Bildungspartner Main-Kinzig sorgen für die Verbreitung der Angebote in den Regionen.

Das Bildungshaus ist an diesem Abend bis 24 Uhr geöffnet. Die Türen zu vielen Kursen stehen offen, Mitmachangebote laden zum Verweilen ein.

INTERVIEW mit BiP-Geschäftsführer und VHS-Leiter HORST GÜNTHER

Volkshochschule ist für Sie ...
... persönlich der beste Arbeitsplatz, den ich mir vorstellen kann, weil er den Menschen im Main-Kinzig-Kreis dient und viele, egal ob jung oder alt, von unserer Bildungsarbeit profitieren können.



Blick zurück in Ihr erstes Berufsjahr in der Volkshochschule 1990: Was fällt Ihnen spontan dazu ein?
Die Zugewandtheit des früheren Leiters Gerhard Kadelbach, meines damaligen Chefs, der trotz mancher Ecken und Kanten ab dem ersten Tag unserer Begegnung zu meinem persönlichen Mentor wurde.

Erinnern Sie sich an ein besonderes Ereignis, eine Anekdote, einen besonderen Schüler?
Einige unserer Fachbereichsleiter und Dozenten könnten hierüber sicherlich Bücher schreiben. Mir ist der Fall eines Teilnehmers besonders positiv in Erinnerung geblieben, der beiläufig davon berichtete, dass er während einer von uns organisierten Fahrt zur Grube Messel die Frau seines Lebens fand.

Auch wenn die „Ehevermittlung“ nur ein sehr seltener Nebeneffekt unserer Arbeit ist, sind es gerade die persönlichen, sozialen Kontakte und das Miteinandernlernen, das viele unserer Teilnehmer sehr schätzen.

Wie wurde der Unterricht in den Anfangsjahren der Volkshochschule gestaltet?
Es ist abhängig davon, wo man hier zeitlich ansetzt. Wir berufen uns auch im Main-Kinzig-Kreis auf Wurzeln der Volksbildung, die sicherlich bis in die

Weimarer Zeit zurückreichen. Allerdings sind aktuell keine Aufzeichnungen oder gar Veranstaltungsprogramme aus dieser Zeit vorhanden. Dokumentiert sind Veranstaltungsplakate und Programmhefte erst ab dem Jahr 1946, also nach dem Zweiten Weltkrieg. In den ersten Nachkriegsjahren ging es in Vorträgen, Fortbildungen und Filmvorführungen unter anderem um die Stärkung des demokratischen, europäischen Gedankens, zum Teil auch in Form länderkundlicher Beiträge. Auch Alltags- und Berufskompetenzen spielten damals schon eine große Rolle.

Hat sich an dem Bildungsauftrag in den vergangenen Jahrzehnten etwas geändert?
Am grundsätzlichen Auftrag „Bildung für alle in öffentlicher Verantwortung“ als Beitrag zur emanzipatorischen Entwicklung des Einzelnen und zur Bewahrung unserer Demokratie im Ganzen halten wir Volkshochschulen sehr mehr als 100 Jahren fest. Es ist der Kern unseres Selbstverständnisses und gleichzeitig der Same, aus dem alles

Neue erwächst.
Mit Blick auf die vergangenen Jahrzehnte – welche Tendenzen sind spürbar? Wo liegen die Schwerpunkte heute?

Die Zeiten, in denen man VHS-Angebote despektierlich und zum Teil provokativ in mancherlei Berichterstattung alleine auf „Ikebana“ zu reduzieren versuchte, sind glücklicherweise vorbei. Denn, weil es heute keine Ikebana-Kurse mehr gibt, sondern weil die Volkshochschulen in den letzten zehn Jahren eine wachsende Anerkennung ihrer gesellschaftlichen Leistungen, etwa im Rahmen der sprachlichen Integration, der politischen und beruflichen Weiterbildung sowie der Kultur- und Gesundheitsbildung, erleben durften. Heute sind Schul-, Ausbildungs- und Studienabschlüsse nur noch Teiletappen im Prozess des lebensbegleitenden Lernens. Gesellschaft und Berufsleben unterliegen einem stetigen Wandel mit immer neuen, komplexeren Herausforderungen. Wer da nicht mitkommt, verliert schnell den Anschluss. In den vergangenen Jahrzehnten war beispiels-

weise die Globalisierung und deren Auswirkungen ein großes Thema, heute ist es die Digitalisierung, die den Trend setzt und mit Macht in alle Bereiche unseres Lebens vordringt.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit am meisten?
Nach wie vor begeistert mich bei der VHS-Arbeit der ganzheitliche Ansatz. Es ist immer wieder faszinierend, erleben zu dürfen, wie aus ersten Ideen mehr gibt, sondern weil die Volkshochschulen in den letzten zehn Jahren eine besondere Freude, wenn das Ausgedachte und Geplante dann auch zum Erfolg führt, indem es von Menschen nachgefragt wird und sich genügend Teilnehmer zu den Kursen, Seminaren und Fortbildungen einfinden.

Sportkurse testen – von Pilates bis Tai-Chi
Das Angebot an Gesundheitskursen ist bei der BiP breit gefächert – egal für welches Alter und welches Fitnesslevel, ob After-Work-Kurse zum Feierabend oder Sport am Vormittag für U60-Teilnehmer. Einen kleinen Einblick in das breit gefächerte Programm gibt es an diesem Abend. Kursleiterin Sandra Weber lädt zu einer Fitnessstunde für Senioren unter dem Motto „Rundum fit, sicher und standfest“ und anschließend zu einer Übungsstunde „Pilates“ ein. Heinz Polzin entführt in die Welt des Tai-Chi (Yang-Stil), und Trainerin Angela Koch-Finstner bietet den Kurs „Bewegter Rücken“

Was sind Ihre Wünsche zum Jubiläum der Volkshochschule?
Dass die Bildungsideale der Volkshochschule auch in Zukunft von vielen engagierten Menschen in Politik und Gesellschaft geschätzt, unterstützt und weitergetragen werden.

... mittlerweile zu einem Stück Heimat geworden, ein besonderer Ort der Begegnung mit kunstinteressierten Menschen, der es mir ermöglicht, meine Erfahrungen und mein Wissen in professioneller Atmosphäre weiterzugeben.

Edi Hermann
Freischaffender Künstler und Kursleiter

... nicht nur ein Arbeitsplatz, sondern auch ein Ort, an dem ich die Möglichkeit habe, für angemessenes Geld, informative Seminare zu besuchen. Ich nutze mehrfach im Jahr die Gelegenheit, eine Fortbildung, nicht nur im beruflichen Bereich, zu besuchen und bin fast immer in einem der Sportkurse als Teilnehmerin zu finden.

Christiane Sütter-Mühlbauer
Kursleiterin für Deutsch und Alphabetisierung

... der Ort, an dem ich mir meinen Traum erfüllen, flüssig Deutsch sprechen zu lernen, viele neue Leute und mindestens genauso viele Kulturen kennenlernen. Ich bin viel mutiger geworden, habe ich die Wörter nicht mehr nur im Kopf, sondern kann sie auch aussprechen.

Marcin Tecza
Zahnarzt aus Polen, seit 3 Monaten in Deutschland

... eine unverzichtbare Institution in kommunaler Verantwortung, die sich der Bildung und der persönlichen Weiterentwicklung unserer Bürger/innen verpflichtet fühlt.

Winfried Ottmann
Aufsichtsratsvorsitzender der Bildungspartner Main-Kinzig GmbH

... ein Ort zum Lernen, Raum für meine künstlerische Entfaltung und zur Entspannung. Fast wie eine Therapie.

Jenny Nobis-Fernandez
Teilnehmerin des Acrylmalkurses



Zusammenhalt unter dem Motto „Nicht nur Deutsch lernen, auch Freunde finden“ und Künstler Edi Hermann beim Malkurs.



HINTER DIE KULISSEN schauen: Mitmachangebote und SCHNUPPERKURSE

Etwas Neues ausprobieren, über den Tellerrand schauen, einiges über sich selbst und andere lernen, neue Bekanntschaften schließen: Die lange Nacht der Volkshochschulen lädt auch dazu ein, in die unterschiedlichsten Angebote reinzuschneppern, mitzumachen und vielleicht genau das Richtige für sich selbst zu finden. Das Programm mit den jeweiligen Kursen, Uhrzeiten und Räumen hängt während der Veranstaltung an vielen Stellen aus. So kann man sich schon zu Beginn einen Überblick verschaffen, woran man teilnehmen möchte.

Gemeinschaftlich ein Kunstwerk schaffen
Wer sich kreativ und gestalterisch betätigen oder seiner Fantasie freien Lauf lassen möchte, ist bei dem Hanauer Künstler Edi Hermann richtig. Seine Kurse, ob Acryl-, Pastell- oder Aquarell-Malerei, sind heiß begehrt. Einige seiner Teilnehmerinnen aus dem Acrylkurs stellen ihre Lieblingsbilder vor. Der Künstler selbst präsentiert zwei seiner Werke. Das Alter seiner Kursteilnehmer reicht von 21 bis 80 Jahren. Hermann fordert die Besucher zu einer gemeinschaftlichen Malaktion auf: Jeder ist dazu eingeladen, sich mit den Farben vertraut zu machen, ein Gefühl für das Malen zu bekommen und an dem Kunstwerk mitzuwirken. Weitere Kreativangebote zum Reinschnuppern sind „Keramik bemalen“ mit Frederike Schürenkämper und „Deko-Objekte nähen“ mit Angela Kaufmann.



Zentrum der Angebote: Das Bildungshaus Main-Kinzig an der Frankfurter Straße in Gelnhausen.

Deutschkurse stellen sich vor
Im Orientierungskurs von Christiane Sütter-Mühlbauer, die seit 20 Jahren im Bereich Deutsch VHS unterrichtet, stammen die 20 Teilnehmer aus 14 unterschiedlichen

Ländern – neben sämtlichen Teilen Europas ist unter anderem auch Indonesien, Südafrika, Senegal, Kamerun, Iran und Kolumbien vertreten. Die jungen Leute malen Flaggen ihrer Länder auf Plakate und sind gespannt, ob sie den jeweiligen Ländern zugeordnet werden können. Außerdem fordern sie ihr Publikum zu einem kleinen Grammatikwettkampf auf. Das gemeinsame Motto lautet: „Nicht nur

Deutsch lernen, sondern Freunde finden“. Die Gruppe trifft sich oft auch außerhalb des Unterrichts, um miteinander, aber auch voneinander zu lernen und Spaß zu haben. Dazu gehört auch gemeinsames Tanzen und Singen. Amir Javidani lädt dazu mit nahöstlicher Musik ein, gespielt auf traditionellen Instrumenten.

John Rogers, ein britischer Märchenerzähler aus Steinau, wird seine Zuhörer mit packenden Geschichten und Posaunenklängen in seinen Bann ziehen.

Kulinarische Reise in die Welt der Fremdsprachen

Im Fachbereich Fremdsprachen ist Semesterbeginn – in den nächsten zwei Wochen starten 215 Kurse für 14 Sprachen. Der Bereich Englisch umfasst den quantitativ größten Anteil mit 80 Kursen. Zu den selteneren Sprachangeboten gehören unter anderem Albanisch, Latein und Norwegisch. Die Teilnehmer haben vor Semesterbeginn die Möglichkeit, einen kostenfreien Beratungstermin wahrzunehmen. Am Montag hat sich die „Conversation Class“ mit Kursleiterin Julie Ann Löffert nach der

Sommerpause erstmals wieder getroffen, die Gruppe älteren Semester, eine meiste Teilnehmer besuchen den Kurs bereits seit vielen Jahren. Sie wollen ihre Englischkenntnisse auffrischen und erweitern.

Die lange Nacht der Volkshochschulen bietet allen Sprachbegeisterten eine kulinarische Reise und einen Einblick in die Welt der Fremdsprachen. Ob bei englischen Sandwichs oder Cookies, französischem Aperitif, portugiesischem Wein, spanischen Gazpachos und Nachos oder türkischem Tee – hier hat jeder die Gelegenheit, sich in geselliger Atmosphäre zu informieren, Gespräche – nicht nur in Deutsch – zu führen und dabei Spezialitäten des jeweiligen Landes kennenzulernen und zu genießen.

Noch einige weitere Türen werden an diesem Abend geöffnet sein mit Themen aus dem Bereich EDV, Beruf und Psychologie. Auch für das leibliche Wohl ist an Ständen im Außenbereich gesorgt.

Alle Angebote sind kostenfrei